Protokoll der 189. Sitzung der Katalog-AG

am 13.11.2007 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Kassel	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schädler	UB Konstanz
Frau Schiller	UB Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Schubel	UB Freiburg (Vorsitz)
Frau Staab	SULB Saarbrücken
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Nächster Termin: 31.01.2008, BSZ Stuttgart

Tagesordnung:

Top 0 Allgemeines
Top 1 Einführung FRBR
Top 2 Katalogisierungshandbuch "Titeländerungen bei mehrbändigen Werken"
Top 3 Offene Fragen zum Katalogisierungshandbuch "Korrekturverfahren"
Top 4 Offene Fragen zum Katalogisierungshandbuch "Titel-Dubletten"
Top 5 Fragen zur Katalogisierung
5.1 ISBN 13-stellig
5.2 Imprint-Verlage
5.3 Rowohlt-Monographien
5.4 Feld 2003
5.5 Vereinfachte Katalogisierung von CD-ROMs
5.6 CD-ROM-Schriftenreihen (Abgrenzung SWB/ZDB)
5.7 Behandlung von Ausdrucken aus dem Internet
5.8 Transferred to digital reprinting
5.9 Systemvoraussetzungen bei Beilagen
Top 6 Katalogisierungshandbuch "Alte Drucke"
Top 7 Fremddatenübernahme aus anderen Verbünden
Top 8 Einspielung Goethe-Daten
Top 9 Vorbereitung AGDBT
Top 10 Berichte

Top 0 Allgemeines

Frau Schubel begrüßt die neuen Katalog-AG-Teilnehmer Frau Wiesenmüller aus der HdM Stuttgart und Frau Schädler von der UB Konstanz.

Top 1 Einführung FRBR

Da das derzeit neu erarbeitete Katalogisierungsregelwerk RDA Bezug nimmt auf die "Functional requirements for bibliographic records", stellt Frau Wiesenmüller dieses Datenmodell näher vor.

FRBR hat zum Ziel, die Darstellung von Werken im OPAC besser an die Benutzerbedürfnisse anzupassen. Dazu wird eine Veröffentlichung in mehrere Ebenen untergliedert, die einzelnen Ebenen werden durch "Beziehungen" miteinander verbunden.

Die Anwendung der FRBR ist für solche Werke sinnvoll, die mehrere "Expressionen" aufweisen (d.h. z.B. verschiedene Auflagen oder Übersetzungen in andere Sprachen). Nach einer Analyse von Werken in WorldCat erschienen nur von ca. 8% aller Werke mehrere Expressionen.

Im Hinblick auf das neue Regelwerk RDA wird diskutiert, dass die Einbindung der FRBR das Verständnis des Regelwerks erschwert. Es würde ein großer Schulungsaufwand auf die Bibliotheken zukommen. Frau Horny merkt an, dass durch die deutschen Datenbankstrukturen schon einige Ansätze der FRBR realisiert sind (Titel-Titel-Verknüpfungen, Titel-Normdaten-Verknüpfungen). Auch die in RDA benannten "Beziehungen zwischen den einzelnen Attributen" werden auch nach RAK hergestellt (z.B. Fußnoten zwischen verschiedenen Ausgaben). Das Problem liegt u.a. darin, die neue Terminologie zu vermitteln.

Frau Schubel dankt Frau Wiesenmüller für die Einführung. Sie weist auf den Katalog der NSCU (http://www.lib.ncsu.edu/catalog/) hin, in dem der Benutzer sein Suchergebnis per Mausklick nach verschiedenen Kriterien eingrenzen kann, und wird die Frage auf, ob solche Techniken nicht die FRBR-Anwendung ersetzen können. Ein solches "facetted browsing" ist jedoch vor allem für den sachlichen Sucheinstieg von Nutzen.

[Anm. des BSZ: der Text der "Functional requirements for bibliographic records" wurde veröffentlicht unter: http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/frbr.pdf. Die deutsche Übersetzung liegt vor unter: http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/frbr_deutsch.pdf

Der Vortrag von Frau Wiesenmüller ist auf den WWW-Seiten des BSZ veröffentlicht unter: http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/regelwerke/frbr-wiesenmueller.pdf]

Top 2 Katalogisierungshandbuch "Titeländerungen bei mehrbändigen Werken"

Zum Komplex "Titeländerungen bei mehrbändigen Werken" liegt ein Textentwurf zum Katalogisierungshandbuch vor, der auf der Diskussion der 186. Sitzung beruht. Es ist aber noch nicht abschließend diskutiert, welcher Band zukünftig als Grundlage für die Gesamtaufnahme anzusehen ist. Zur Klärung dieser Frage wird eine Kleinarbeitsgruppe eingesetzt, die sich möglichst bis Mitte Januar mit dem Papier beschäftigen soll (Frau Horny, Frau Schädler, Frau Rose, evtl. Frau Hoffmann).

Top 3 Offene Fragen zum Katalogisierungshandbuch "Korrekturverfahren"

Auf der letzten Sitzung wurde eine Erweiterung des Katalogisierungshandbuches "Korrekturverfahren" gewünscht und entsprechend vom BSZ eingearbeitet. Mit einer Korrektur wird das Papier verabschiedet und kann veröffentlicht werden.

Frau Meyer fragt an, ob man bei einer Korrektur in 0500 1. Position nicht besser bei den anderen besitzenden Bibliotheken das Einverständnis einholen sollte. Grund: Manche Lokalsysteme könnten Schwierigkeiten haben, wenn sich die Codierung ändert, weil dadurch evtl. der Materialtyp im Lokalsystem gesteuert wird.

Frau Schubel merkt an, dass es wünschenswert sei, so wenig Mailboxen wie möglich zu schreiben, um den Aufwand gering zu halten. Man einigt sich daher darauf, bei einer Änderung in 0500 1. Position nicht zuerst bei den anderen Bibliotheken anzufragen. Stattdessen muss jede Bibliothek Vorsorge treffen, dass es mit dem eigenen Lokalsystem bei Änderungen nicht zu Schwierigkeiten kommt.

Frau Meyer bittet darum, gründlich zu recherchieren, bevor ein neuer Datensatz angelegt wird (Dublettenvermeidung). Insbesondere bei Fortsetzungsbestellungen wird manchmal nur nach der Gesamtaufnahme recherchiert. Hier ist es sinnvoll, auch nach dem Stücktitel zu suchen, der evtl. noch nicht mit der GA verknüpft ist. Außerdem sollte, wenn bei der ersten Recherche nichts gefunden wird, noch ein anderer Suchaspekt verwendet werden. Auch die derzeitige Umlautproblematik kann zu Schwierigkeiten führen. Suchanfragen mit Umlauten sollten daher nochmals mit aufgelöstem Umlaut wiederholt werden.

In diesem Zusammenhang wird das BSZ dazu aufgefordert, ein Recherche-Handbuch zu erstellen.

Top 4 Offene Fragen zum Katalogisierungshandbuch "Titel-Dubletten"

Nach Veröffentlichung des Katalogisierungshandbuchs "Bearbeitung von Titel-Dubletten" wurde im BSZ mit der Abarbeitung der gemeldeten Dubletten-Meldungen begonnen. Dabei ergaben sich noch folgende Rückfragen:

Problematik: MBW im SWB und Serie aus der ZDB → soll zusammengelegt werden oder nicht?

Die im Handbuch formulierte Regelung zu Kapitel 4.1 "Dublette aus der ZDB ist ein mehrbändiges begrenztes Werk" wird diskutiert. Die Diskussion geht in der Tendenz dahin, diese Dubletten ebenfalls nach den allgemeinen Regeln zu behandeln. Die schon vorliegenden Problemfälle werden nach diesen Vorgaben bearbeitet. Voraussetzung ist, dass seitens des BSZ in den mit dem begrenzten Werk verknüpften Bandsätzen nach Zusammenlegung mit der ZDB mittels eines Skriptes die Verknüpfungskategorien ausgetauscht werden (4150/4160 zu 4170/4180).

Problematik: ZDB-Aufnahme hat eine andere "Struktur" als die SWB-Aufnahme

In Einzelfällen sind die ZDB-Aufnahmen in ganz anderer Struktur als die SWB-Aufnahmen (z.B. mit und ohne Unterreihen). Diese Dubletten bleiben vorerst bestehen.

Im Rahmen der Diskussion dieser Punkte weist Frau Hoffmann darauf hin, dass dringend ein Gesamtkonzept zur Verwendung der ZDB-Aufnahmen als Gesamtaufnahmen im SWB erarbeitet werden müsse, in das die bisher getroffenen Einzelfestlegungen bei den Splitregeln und bei der Dublettenbereinigung einzubetten sind. Dabei muss u.a. die Fragestellung, wie mit Neuaufnahmen zu verfahren ist, geklärt werden. Es wird vereinbart, dass die Probleme und Fragestellungen hierzu von Frau Hoffmann und den Kolleginnen des BSZ zusammengetragen und auf der nächsten Sitzung vorgestellt werden.

Top 5 Fragen zur Katalogisierung

5.1 ISBN 13-stellig

Da bei Publikationen ab 2007 nur noch die 13-stellige ISBN vergeben wird, wird innerhalb des SWB in mehreren Anfragen diskutiert, inwieweit diese ISBN in Titelaufnahmen vor 2007 eingetragen werden soll, wenn in der Vorlage kein neueres Erscheinungsjahr genannt ist. Eine in der Vorlage benannte 13-stellige ISBN wird als Indiz für ein späteres Erscheinen angenommen und eine neue Titelaufnahme erstellt. In Feld 1100 wird entsprechend erfasst. Beispiel:

1100 2007**$n**2004 [erschienen 2007]

In diesem Zusammenhang wird die Frage der Indexierung der ISBN angesprochen. In der Verbunddatenbank werden in Kürze die ISBN doppelt indexiert. Dies löst allerdings nicht die Problematik, dass in den Lokalsystemen nur nach einer Variante gesucht werden kann. Daher spricht sich die Katalog-AG dafür aus, dass die 13-stellige ISBN auch in älteren Katalogisaten maschinell nachgeführt wird, um

Dubletten zu vermeiden (Verlage geben z. T. auch für ältere Werke nur noch die 13-stellige ISBN an). Die nachgetragene ISBN soll durch einen Kommentar in $f gekennzeichnet werden. Frau Horny wird dieses Votum an die AG SWB weitergeben.

5.2 Imprint-Verlage

Es liegen Anfragen vor, wie mit Angaben zu "Imprint"-Informationen in der Vorlage umgegangen werden soll (Beispiel: Haupttitelseite "Papermac", Rückseite der HTS: "Papermac an imprint of Macmillan Publ. Ltd."). Bei der Katalogisierung wird nur die Verlagsangabe, die auf der Haupttitelseite steht, berücksichtigt werden. Die Nennung des Verlages auf der Rückseite wird nicht berücksichtigt.

5.3 Rowohlt-Monographien

Einzelbände der "Rowohlt-Monographien" ab der Bandzählung 50xxx hängen derzeit teils an der Gesamtaufnahme "Rowohlts Monographien" (PPN 01625810X), teils an der Gesamtaufnahme der "rororo-Taschenbücher" (PPN 014454009) mit der Angabe der "Monographien" als ungezählte Unterreihe. Da in den DNB-Daten die Veröffentlichungen der "Rowohlt-Monographien" ab dieser Bandzählung nun den rororo-Taschenbüchern zugeordnet werden, beschließt die Katalog-AG, zukünftig wie die DNB zu verfahren und diese Bände an die Gesamtaufnahme der "Rororo-Taschenbücher" zuzuordnen. Die betroffenen Bände werden vom BSZ umgehängt.

Im Gegensatz dazu bleiben die Bände bei "Rororo rotfuchs" (PPN 016712617) und "Rowohlts Enyzklopädie" (PPN 01084189X) an diesen beiden Gesamtaufnahme hängen, weil diese in den DNB-Daten ebenso geliefert werden.

5.4 Feld 2003

Es wird darauf hingewiesen, dass es seit Mai 2007 für die ISBN der Parallelausgabe ein eigenes Feld 2003 gibt (s.http://pollux.bsz-bw.de:8080/cgi-bin/help.pl?cmd=kat&val=2003).

5.5 Vereinfachte Katalogisierung von CD-ROMs

Frau Fiand hatte darauf hingewiesen, dass eine Verbundbibliothek abweichend von RAK-NBM grundsätzlich alle CD-ROMs als Beilage behandelt, die Titelaufnahmen aber trotzdem auf Status "u" setzt. Als Grund für diese Praxis werden die Ausleihgepflogenheiten der Bibliothek angeführt, da dort Buch und CD-ROM immer nur zusammen ausgeliehen werden. Zudem hat die Bibliothek angeboten, zukünftig die Datensätze auf Status "a" zu belassen.

Die Katalog-AG bemängelt dieses Vorgehen. Grundregel in der Erschließung im SWB ist, dass die Katalogisierung sich nicht nach den Ausleihmodalitäten richtet, sondern nach den Katalogisierungsregeln. Die Vorsitzenden der Katalog-AG werden von den Mitgliedern gebeten, ein entsprechendes Schreiben an die Bibliothek zu schicken.

5.6 CD-ROM-Schriftenreihen (Abgrenzung SWB/ZDB)

Die Anfrage zum Nachweis von Schriftenreihen auf CD-ROM wird zurückgestellt, bis das Konzept zum Umgang von Schriftenreihen mit der ZDB vorliegt (s. oben).

5.7 Behandlung von Ausdrucken aus dem Internet

Die Unterarbeitsgruppe für Elektronische Ressourcen hat Regelungen zur Katalogisierung von Ausdrucken aus dem Internet erarbeitet. Neben Ausdrucken aus dem Internet werden in diesem Zusammenhang auch Kopien von Dateien auf Datenträger behandelt:

Werden elektronische Ressourcen im Fernzugriff ausgedruckt oder auf einem Datenträger gespeichert und so den Benutzern zur Verfügung gestellt, kann man:

a) sich an die Titelaufnahme der Online-Ausgabe anhängen. Im Exemplarsatz wird auf den Sachverhalt hingewiesen. Es muss dabei bedacht werden, dass der Stand der Online-Ausgabe sich verändern kann.

oder

b) eine eigene Titelaufnahme für diesen Ausdruck (Kopie) erstellen. Bei Ausdrucken erfolgt dann die Titelaufnahme nach RAK-WB. In Feld 4201 wird, wenn es sinnvoll und bekannt ist, der Stand angegeben.

5.8 Transferred to digital reprinting

Da immer häufiger die Veröffentlichungsart "transferred to digital reprinting" auftritt, überprüft die Katalog-AG ihre bisherige Entscheidung aus der 159. Sitzung.

Zukünftig gilt: Veröffentlichungen, die über ein digitales Nachdruckverfahren als unveränderte Kopie der Originalausgaben hergestellt wurden, erhalten eine neue Titelaufnahme (wie z. B. bei Faksimileausgaben) mit Angabe des Druckjahrs als Erscheinungsjahr. (Diese Regelung ersetzt die Bestimmungen von der 159. Sitzung.)

Diese Regelung gilt **nicht** für den Sachverhalt "publishing on demand"! Hier wird nach wie vor nur ein Datensatz erstellt, das Erscheinungsjahr des vorliegenden Druckes steht nur im Exemplarsatz.

5.9 Systemvoraussetzungen bei Beilagen

Das Feld "Systemvoraussetzungen" ist bei Beilagen nur fakultativ zu erfassen. Dagegen sollte bei Ausgaben von elektronischen Ressourcen Feld 4251 belegt werden, sofern es aus der Vorlage hervorgeht.

Top 6 Katalogisierungshandbuch "Alte Drucke"

Frau Meyer überarbeitet derzeit die bisherigen Merkblätter zur "Katalogisierung Alter Drucke nach Autopsie". Zur Sitzung hat sie einen ersten Entwurf des neuen Katalogisierungshandbuchs vorgelegt.

Angesprochen werden die Fragen:

1. Sollen alte Schulbücher nach dem Papier "Empfehlungen für die Katalogisierung von Schulbüchern im SWB-Verbund" katalogisiert werden oder nach dem Katalogisierungshandbuch "Alte Drucke"? Frau Hoffmann wird hierzu die Meinung in der WLB einholen.

2. Satz-Status: Im Normalfall sollte auch bei der Katalogisierung Alter Drucke ein "u" gesetzt werden. Satzstatus "s" sollte nur in Ausnahmefällen verwendet werden.

3. Die Katalog-AG beschließt, bei Leichenpredigten den Namen des Verstorbenen in Feld 3010 mit der Funktionsbezeichnung "Verstorbener" aufzuführen.

Frau Meyer wird die entsprechenden Korrekturen einarbeiten und zur nächsten Sitzung eine überarbeitete Version zur Verfügung stellen.

Top 7 Fremddatenübernahme aus anderen Verbünden

Seit August steht in der WinIBW die Möglichkeit der Recherche und Datenübernahme aus den Verbünden HeBIS und GBV zur Verfügung (nähere Beschreibung s. http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/winibw/HEBIS_GBV.pdf/file_view). Außerdem werden im Fremddatenbereich Neukatalogisate aus BVB und HBZ eingespielt.

Das BSZ bittet die Bibliotheken um eine erste Einschätzung ihrer Erfahrungen mit dem erweiterten Datenangebot. Bisher wurden diese noch nicht in allen Bibliotheken ausführlich getestet. Jedoch lässt

sich zusammenfassend sagen, dass insbesondere aus dem GBV sehr viel übernommen werden kann. Frau Schubel ergänzt, dass auch bei Retro-Projekten Daten des GBV zunehmend genutzt werden. Auch beim BVB ist die Recherche häufig erfolgreich.

Es wird empfohlen, insbesondere den GBV zur Fremddatenübernahme zu nutzen.

Top 8 Einspielung Goethe-Daten

Die Bereinigung der Dubletten, die durch die Einspielung der Daten der Goethe-Institute angefallen sind, schreitet voran. Es werden zum einem durch externe Mitarbeiter gezielt Titel-Dubletten bereinigt oder überflüssige Tn-Sätze gelöscht. Außerdem können Bitten um Bereinigung per Mailbox an die Adresse "zred-goethe" gerichtet werden. Diese Mailboxen werden zügig bearbeitet.

Die Katalog-AG bittet das BSZ, zukünftig bei Dateneinspielungen neu angelegte Normsätze nicht mit Satzstatus "i" zu gekennzeichnen. [Anm. des BSZ: Einspielroutine wurde inzwischen geändert. Maschinell eingespielte Normsätze erhalten zukünftig Satzstatus "0".]

Top 9 Vorbereitung AGDBT

In Vorbereitung auf die Sitzung der AGDBT am 26.-27.11.07 diskutiert die Katalog-AG die Vorlage der ZRT zur Katalogisierung von Schriftenreihen in der ZDB. Die Katalog-AG begrüßt diesen ZETA-Entwurf, da die Tendenz in den Verbünden dazu führt, Schriftenreihen generell in der ZDB nachzuweisen. Die vorgeschlagenen Entscheidungskriterien zur Abgrenzung von Zeitschrift zu Schriftenreihe werden aber von der Katalog-AG abgelehnt, da es in dieser Form nicht mit RAK-WB übereinstimmt.

Auch die Definitionsvorschläge zu "Stücktitel" werden in dieser Form nicht akzeptiert. "Stücktitel" ist ausreichend in RAK-WB definiert.

In dem ZETA-Entwurf ist auch die bereits im Jahr 2004 durch die AGDBT getroffene Regelung zum Umgang mit § NBM 109,3 enthalten. Die Katalog-AG bittet in diesem Zusammenhang die Anwendung des § NBM 109,3 im SWB nochmals in der UAG Elektronische Ressourcen zu diskutieren.

Top 10 Berichte

Frau Horny berichtet über die seit der letzten Sitzung der Katalog-AG stattgefundenen Treffen anderer Arbeitsgruppen. Die AG SWB tagte am 27.09.07, das vorläufige Protokoll wurde inzwischen veröffentlicht.

Die Katalog-AG-Unterarbeitsgruppen für Elektronische Ressourcen und Musik tagten ebenfalls. Die UAG Musik hat damit begonnen, die bisherigen Festlegungen zur Katalogisierung von Musikalien zu überarbeiten.

Frau Horny ergänzt in diesem Zusammenhang, dass am 12.11.07 in der Deutschen Nationalbibliothek eine neue Arbeitsgruppe Musik gegründet wurde. Diese AG wird der neuen Expertengruppe Normdaten zugeordnet und beschäftigt sich mit dem Aufbau einer Normdatei für Einheitssachtitel der Musik. Einzelheiten dieses Projektes müssen dann ebenfalls mit der UAG Musik abgesprochen werden.

Wiebke Kassel
Silke Horny 19.12.2007